



## Inhaltsverzeichnis

## Seite

### INSTITUTIONELLES

Ausblick auf das politische Jahr 2014	2
Schwerpunkte der Arbeit des Büro Brüssel 2014	2

### BINNENMARKT UND RECHT

Umsetzung der Berufsqualifikationsrichtlinie	4
Einführung von Elektronischen Berufsausweisen	4
Einführung Gemeinsamer Ausbildungsrahmen	5
Reform der EU-Vergaberichtlinien	5
Reform des EU-Urheberrechts	5
Transatlantische Handelspartnerschaft	6

### NACHHALTIGKEIT UND UMWELT

EU-Energiepolitik nach 2020 – aktueller Stand	6
Konsultation zur Energieeffizienz	7

### EUROPÄISCHE VERBÄNDE

EFAP – Generalversammlung, Brüssel	7
ACE – aktuelle Veröffentlichungen	8
UIA – Golden Cubes Awards 2014	9

### IN EIGENER SACHE

Geschäftsstelle Brüssel formiert sich neu	10
---	----

### AUSBLICK AUF DAS POLITISCHE JAHR DER EU

Das Jahr 2014 wird aus politischer Sicht einiges Neues bringen. Aus gegebenem Anlass ein kurzer Überblick:

#### Europäisches Parlament

Zwischen dem 22. und 25. Mai wird die Wahl des Europäischen Parlaments durchgeführt. In Deutschland wurde der Termin auf Sonntag, den 25. Mai festgelegt. Nach einer Wahlrechtsreform sind insgesamt 751 Sitze zu vergeben (gegenüber 766 in der noch laufenden Legislaturperiode), von denen Deutschland 96 erhält.

Bei der Europawahl 2014 treten die europäischen Parteien erstmals mit einem europäischen Spitzenkandidaten/-kandidatin für das Amt des Kommissionspräsidenten/-präsidentin an. Die Spitzenkandidaten/-kandidatinnen der europäischen Parteien sollen voraussichtlich bis spätestens März nominiert werden. Die Sozialdemokratische Partei Europas (SPE) nominierte den amtierenden Parlamentspräsidenten Martin Schulz als ihren Spitzenkandidaten; die Europäische Linke (EL) stellte den griechischen Politiker Alexis Tsipras auf. Für die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) gilt Jean-Claude Juncker als Favorit, ist jedoch noch nicht offiziell nominiert. Die Spitzenkandidaten der übrigen Parteien standen zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Die endgültigen Wahllisten werden am 7. April bekanntgegeben. Damit stehen spätestens zu diesem Zeitpunkt auch die ausscheidenden Abgeordneten definitiv fest. Bislang ist das Ausscheiden zweier für die berufspolitischen Belange der BAK relevanter Parlamentarier bekannt, namentlich Heide Rühle (GRÜNE/EFA) und Klaus-Heiner Lehne (EVP), Vorsitzender des Rechtsausschusses des EP, der zum Europäischen Rechnungshof wechselt.

#### Europäische Kommission

Nach der Europawahl treffen sich die Staats- und Regierungschefs um die neu zu besetzenden Posten des Kommissionspräsidenten und der EU Kommissare zu beraten. Zeitgleich sind über die Posten des Ratspräsidenten, des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, des Eurogruppen-Chefs und der Generalsekretär der NATO zu entscheiden. Ob der deutsche, für Energie zuständige Kommissar Günther Oettinger ausscheidet u.a. hängt davon ab, ob die Spitze der EU Kommission mit einem Deutschen besetzt wird. Die neuen EU Kommissare werden nach der Nominierung und Wahl des Kommissionspräsidenten von den einzelnen Mitgliedsstaaten vorgeschlagen und ggf. durch den Rat der Europäischen Union angenommen. Der Kommissionspräsident wird am 26. bzw. 27. Juni auf dem Ratsgipfel nominiert. Vom 14. bis 17. Juli stimmt das neue Parlament auf seiner Plenarsitzung über die Nominierung des Kommissionspräsidenten ab. Im September (genaue Daten sind bislang noch nicht verfügbar) kommt es zu den individuellen Anhörungen der im Sommer ausgewählten EU-Kommissare vor dem Parlament, bevor dieses dann im Oktober die neue aufgestellte Kommission bestätigt. Die offizielle Aufnahme der Amtsgeschäfte der neuen Kommission ist für den 1. November vorgesehen. Aufgrund der Erfahrungen nach der letzten Europawahl könnten sich jedoch die Beratungen aufgrund der nach dem Vertrag von Lissabon weiter gestärkten Rechte des Parlaments bis weit in den November hineinziehen. (TK)

### SCHWERPUNKTE DER ARBEIT DER GESCHÄFTSSTELLE BRÜSSEL 2014

Folgende für die Arbeit des Büros Brüssel der Bundesarchitektenkammer relevante Themen für 2014 sind bereits jetzt bekannt. Weitere, im laufenden politischen Jahr virulente Themen werden selbstverständlich stets aktuell aufgegriffen und verfolgt.

- **Umsetzung der Berufsqualifikationsrichtlinie**  
 Nach Inkrafttreten der revidierten Berufsqualifikationsrichtlinie (2013/55/EU) geht es um die Umsetzung der in der Richtlinie vorgesehenen Instrumente wie die Einführung des elektronischen Berufsausweises und die Schaffung gemeinsamer Ausbildungsrahmen. Das Büro Brüssel wird die Umsetzungsarbeiten weiterhin aktiv begleiten.
- **Überprüfung der nationalen Reglementierungen des Berufszugangs (Peer Review Verfahren)**  
 Zu der Mitteilung und dem Arbeitspapier der EU-Kommission vom 2. Oktober 2013 erarbeitet die Projektgruppe Peer Review der BAK eine Stellungnahme, die bis Ende März dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zugeleitet wird.
- **Umsetzung der Vergaberichtlinien**  
 Das Europäische Parlament hat am 15. Januar 2014 die neuen Regelungen über das öffentliche Beschaffungswesen und Konzessionsverträge angenommen. Die revidierten EU-Richtlinien treten durch Veröffentlichung im Amtsblatt der EU ungefähr einen Monat später in Kraft und haben eine Umsetzungsfrist von 24 Monaten. Das Büro Brüssel wird weiterhin berichten.
- **Reform des Urheberrechts**  
 Die Europäische Kommission führt zurzeit im Rahmen ihrer Arbeiten zur Überarbeitung und Modernisierung des EU-Urheberrechts eine öffentliche Konsultation durch. Im Anschluss sind weitere Vorschläge der Europäischen Kommission zur Revision und Modernisierung der EU-Regelungen für das Urheberrecht beabsichtigt.
- **Construction 2020 – Strategie für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Bauwirtschaft und ihrer Unternehmen**  
 Die Sitzungen der Thematischen Arbeitsgruppen für 2013 sind mit der Sitzung des High-Level-Forums abgeschlossen; für 2014 sind seitens der KOM weitere Sitzungen – sowohl der Thematischen Gruppen als auch des High-Level-Forums – geplant, die Termine hierzu stehen jedoch noch nicht fest, werden aber nach Bekanntwerden kommuniziert.
- **Initiative zu nachhaltigen Gebäuden**  
 Die Veröffentlichung der Konsultationsergebnisse steht noch aus. Hierfür hat die Kommission nach wie vor keinen Termin genannt, zu erwarten ist sie jedoch für das erste Quartal 2014; der Fahrplan der Kommission wird nach der Veröffentlichung wie geplant fortgeführt (wir berichteten im BaB 6/2013).
- **Produktsicherheits- und Marktüberwachungspaket**  
 Die finale Abstimmung im Parlament ist für das erste Quartal 2014 vorgesehen.
- **Umsetzung der Bauproduktenverordnung**  
 Im Hinblick auf eventuelle Normungsvorhaben durch die EU im Rahmen der Grundanforderungen (Basic Requirements) erfolgt eine weitere Beobachtung.
- **Konsultation zu den Energiekennzeichnungs- und Ökodesign-Richtlinien**  
 Auch hier wurden noch keine Ergebnisse durch die Kommission veröffentlicht, da Ende 2013 eine Zusatz-Konsultation zum Primärenergiefaktor veröffentlicht wurde, die erst am 31. Januar geschlossen wurde (wir berichteten in BaB 6/2013). Die Ergebnisse werden voraussichtlich im ersten Quartal 2014 veröffentlicht werden.

### UMSETZUNG DER BERUFSQUALIFIKATIONSRICHTLINIE

Nach über dreijährigen Verhandlungen ist am 17. Januar d.J. ist die revidierte Berufsqualifikationsrichtlinie (2013/55/EU) in Kraft getreten. Die EU-Kommission führte am 12. Februar 2014 eine Konferenz zum Auftakt der weiteren Arbeiten durch, an der etwa 400 Vertreter von nationalen und europäischen Berufsorganisationen und Verbänden, nationalen Behörden, Gewerkschaften und Arbeitnehmern sowie Experten und Wissenschaftler teilnahmen. Im Wesentlichen diente die Konferenz der Darstellung der geleisteten Arbeiten durch die Institutionen und war Gelegenheit des Gedankenaustausches zu Folge- und Umsetzungsmaßnahmen (siehe hierzu auch die folgenden beiden Artikel).

Nun geht es um die Umsetzung der in der Richtlinie vorgesehenen Instrumente wie die Einführung des elektronischen Berufsausweises, die Schaffung gemeinsamer Ausbildungsrahmen sowie des Alarmmechanismus im Gesundheitsbereich. Seitens des Europäischen Parlaments wurde betont, dass ein starkes Engagement der Mitgliedstaaten sowie der Berufsorganisationen bei den anstehenden Umsetzungsmaßnahmen begrüßt würde. Die Konferenzteilnehmer hoben hervor, dass hierbei die Mitgliedstaaten und Berufsorganisationen frühzeitig einbezogen werden sollten. Die Europäische Kommission sagte zu, die weiteren Arbeiten mit den Mitgliedstaaten in den entsprechenden Ratsgruppen und mit den Koordinatoren eng abzustimmen. (DT/BB)

Den Text der Richtlinie finden Sie [hier](#).

### EINFÜHRUNG VON ELEKTRONISCHEN BERUFS AUSWEISEN (European Professional Card/EPC)

Die Europäische Kommission beabsichtigt, vorrangig die Einführung des Europäischen Berufsausweises voranzubringen. Es handelt sich um eines der Kooperationsinstrumente aus der Verwaltungszusammenarbeit mit Hilfe des Binnenmarkt-Informationssystems (IMI), das die Anerkennung und die Arbeit der Anerkennungsbehörden erleichtern soll. Da die Einführung keine Rechtspflicht für alle Berufe darstellt, wird der Ausweis zunächst für bestimmte interessierte Berufsgruppen eingeführt. Die Kommission hatte am 18. Oktober 2013 dazu einen Aufruf veröffentlicht, mit der sie Berufsorganisationen aufforderte, ihr Interesse an der Einführung des Berufsausweises zu bekunden. Dies geschah innerhalb einer kurzen Frist durch verschiedene Berufe, von denen die Gruppen der Ärzte, Krankenschwestern, Apotheker, Physiotherapeuten, Ingenieure, Bergführer sowie Immobilienmakler ausgewählt wurden.

Einige wenige nationale Architektenverbände und -kammern hatten ihr Interesse bekundet (u.a. auch die BAK) wurden jedoch von der Europäischen Kommission als nicht ausreichend repräsentativ für den gesamten europäischen Berufsstand gewertet.

Zum Auftakt der Arbeiten traten am 31. Januar d.J. Vertreter der Regierungen der Mitgliedsstaaten und der jeweiligen Berufsorganisationen zu einer sog. „Focus-Group“ zusammen, die die Aufgabe hat, die Kommission bei ihrem weiteren Vorgehen für die jeweiligen Berufsstände zu beraten. Bei entsprechenden weiteren Interessensbekundungen schließt die Europäische Kommission die Ausweitung der Arbeiten auf weitere Berufsstände nicht aus. (BB)

## **EINFÜHRUNG GEMEINSAMER AUSBILDUNGSRAHMEN (Art. 49a BARL)**

Die Europäische Kommission beabsichtigt, das Instrument der Gemeinsamen Ausbildungsrahmen erst einzuführen, wenn ausreichendes Interesse seitens einer ausreichenden Anzahl von Mitgliedstaaten besteht und sie entsprechend dazu aufgefordert wird. Quorum ist ein Drittel der Mitgliedstaaten (d.h. 10), in denen der jeweilige Beruf im Sinne der Richtlinie reglementiert ist (Art. 49a Abs. 2 b). Hiervon sind die Fachrichtungen der Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner betroffen, für die derzeit das allgemeine Anerkennungssystem gilt. (DT/BB)

## **AKTUELLE REFORM DER EU-VERGABERICHTLINIEN**

Am 15. Januar 2014 hat das Europäische Parlament die neuen Regelungen über das öffentliche Beschaffungswesen und Konzessionsverträge angenommen. Die Richtlinien treten durch Veröffentlichung im Amtsblatt der EU ungefähr einen Monat später in Kraft und haben eine Umsetzungsfrist von 24 Monaten. Für die Umsetzung des elektronischen Beschaffungswesens haben die Mitgliedstaaten maximal 30 Monate Zeit. Die Schwellenwerte sind dabei unverändert geblieben (Verpflichtungen nach dem WTO Beschaffungsabkommen, angepasst durch VO(EU) 1336/201 vom 13.12.2013).

Die Verabschiedung der 2011 durch die EU Kommission eingeleiteten Reform geht zurück auf die Binnenmarktakte. Sie verfolgt dabei drei Ziele: Vereinfachung, d.h. Beschaffungen zum „besten Preis-Leistungsverhältnis“ (sog. „value for money“,) zu ermöglichen, Flexibilisierung und Rechtssicherheit (Stichwort: Korruption). Das öffentliche Auftragswesen beträgt nach Einschätzung der EU Institutionen ca. 18% des europäischen BIP. Die EU-Gesetzgebung in diesem Bereich soll auch das Wachstum fördern und der Erreichung bestimmter gesellschaftlicher Ziele dienen, wie u.a. einen erleichterten Zugang von KMU zu öffentlichen Aufträgen.

Für die deutschen Architekten ist die überarbeitete Systematik der Vergabeverfahren in den Bestimmungen von Art. 26ff der neuen Fassung der Richtlinie hinsichtlich der Auswahl der Verfahren von Bedeutung. (DT/BB)

## **REFORM DES EU-URHEBERRECHTS**

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2013 im Rahmen ihrer Arbeiten zur Überarbeitung und Modernisierung des EU-Urheberrechts eine öffentliche Konsultation eingeleitet. Antwortfrist ist der 5. März 2014. Die Fragen der Konsultation betreffen das Territorialitätsprinzip im Binnenmarkt, Harmonisierung, Beschränkungen und Ausnahmen des Urheberrechts im digitalen Zeitalter, Fragmentierung der EU-Urheberrechtmarktes und Möglichkeiten, die Durchsetzung von Urheberrechten zu verbessern. Angesprochen ist ein sehr breiter Adressatenkreis von Konsumenten und Organisationen.

Die Konsultation geht zurück auf eine Kommissionsmitteilung über digitale Inhalte im Binnenmarkt aus dem Jahre 2012.

In ihrer Mitteilung hat die EU-Kommission zwei Handlungsstränge angekündigt:

- einerseits die Revision und Modernisierung der Rahmenregelungen für das EU-Urheberrecht (der im Jahre 2011 angekündigte Binnenmarkt für Urheberrechte)
- andererseits einen Dialog mit den Betroffenen über die Lizenzrechte (stakeholder dialogue ‚Licences for Europe‘).

Die Kommission beabsichtigt, die europäischen Regelungen hinsichtlich der digitalen Möglichkeiten zu modernisieren und die Lizenzierung zu erleichtern, wobei gleichzeitig hohe Schutzstandards und kulturelle Diversität erhalten werden soll.

In der Praxis geht es insbesondere um die durch die Musik-, Verlags-, und IT-Industrie angestoßene Diskussion über den Zugang von kommerzialisierten digitalen Inhalten und entsprechende Lizenzierungsmöglichkeiten. (DT/BB)

Weitere Informationen zu der Konsultation finden Sie [hier](#).

## **TRANSATLANTISCHE HANDELS- UND INVESTITIONSPARTNERSCHAFT (EU-USA), TTIP – Transatlantic Trade and Investment Partnership) - Stand der Verhandlungen**

Ziel der angestrebten transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen der EU und den USA ist die Liberalisierung des Handels und der Investitionen zwischen beiden Seiten, auf die zusammen 40 % der weltweiten Wirtschaftsleistung entfallen. Aufgrund der jahrelangen Schwierigkeiten der Staatengemeinschaft im Rahmen von multilateralen Verhandlungen auf WTO-Ebene Handelsbarrieren abzubauen, sind in der Vergangenheit vorrangig bilaterale Abkommen abgeschlossen worden, so zwischen der EU einerseits und Kanada bzw. Korea andererseits. Im Dezember 2013 haben EU und USA nun die dritte Runde der Gespräche in Washington über das geplante Abkommen abgeschlossen, und damit die erste Phase der Verhandlungen beendet. Diese umfassten alle Themen, die in dem Handelsabkommen geregelt werden sollen.

Das geplante Freihandelsabkommen betrifft potentiell auch die deutschen Architekten. Vorrangig sind zwar Produktmärkte wie Autos, Chemie und Nahrungsmittel betroffen. Doch beim Marktzugang geht es auch um eine Verbesserung der Bedingungen des Allgemeinen Beschaffungsabkommens („General Procurement Agreement plus“) und um besseren Zugang und Transparenz im Bereich öffentlicher Bauaufträge. Ferner sollen im Bereich des Urheberrechtsschutzes bestehende Divergenzen ausgeräumt werden.

Politisch ist ein erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen derzeit noch unsicher. Die Verhandlungen treten im März in eine vierte Gesprächsrunde, die in Brüssel vom 10. bis 14. März stattfindet. Die EU-Kommission (Generaldirektion Handel) wird gleichzeitig eine Anhörung interessierter „Stakeholder“ durchführen. Dabei werden die EU- und US- Chefunterhändler über den aktuellen Stand der Verhandlungen unterrichten. (DT)

Informationen zu der Anhörung und zur Anmeldung dafür finden Sie [hier](#).

## **NACHHALTIGKEIT UND UMWELT**

---

### **ENERGIEPOLITIK DER EU FÜR DEN ZEITRAUM NACH 2020 – AKTUELLER STAND**

Nach fast einjähriger Beratungszeit veröffentlichte die Europäische Kommission am 22. Januar ihren Rahmen für die europäische Klima- und Energiepolitik bis zum Jahr 2030. In den darin formulierten Kernpunkten weicht die Kommission teilweise von den erwarteten Zielen ab. So hält sie zum Beispiel nicht mehr an der bislang feststehenden Trias aus verbindlichen Zielen jeweils für die CO<sub>2</sub>-Einsparung, den Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtenergiehaushalt und die Energieeffizienz fest.

In ihrem aktuellen Rahmen fordert die Kommission nun als einziges für die Mitgliedsstaaten verbindliches Ziel eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent unter den Wert aus dem Jahr 1990. Der Anteil der Erneuerbaren Energien soll als EU-weites Ziel mit 27 Prozent veranschlagt werden. Die Umsetzung soll für die Mitgliedsstaaten jedoch nicht verbindlich sein. Eine konkrete Aussage zum Anteil der Energieeffizienz schließlich will die Kommission erst nach der Evaluierung der Energieeffizienzrichtlinie im Juni dieses Jahres treffen.

In seinem für den vergangenen Herbst angekündigten und am 27. Januar erschienenen Bericht zur Klima- und Energiepolitik 2030 kritisiert das Europäische Parlament die Forderungen der Kommission und fordert für verbindliche und für alle Mitgliedsstaaten geltende Ziele für jeden der drei Kernpunkte. Damit gingen die Meinungen zwischen Kommission und Parlament wie erwartet stark auseinander. Im März werden nun die Regierungschefs der Mitgliedsstaaten über die Vorschläge beraten, um noch in diesem Jahr zu einem Ergebnis zu kommen, wie die Klima- und Energiepolitik der EU für die Zeit nach 2020 konkret aussehen soll. Obschon aufgrund der unterschiedlichen Haltungen der Mitgliedsstaaten kontroverse Diskussionen zu erwarten sind, bleibt für eine Einigung nicht viel Zeit; zum UN-Klimagipfel 2015 in Paris will die EU sich auf eine gemeinsame Linie verständigt haben. (TK)

Die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Klima- und Energiepolitik 2030 können Sie [hier](#) abrufen. Den Bericht des Europäischen Parlaments finden Sie [hier](#).

## **KONSULTATION IM BEREICH ENERGIEEFFIZIENZ**

Am 07. Februar hat die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation über die Fortschritte hinsichtlich des Energieeffizienzziels und eines strategischen Rahmens für die Energieeffizienzpolitik 2030 veröffentlicht.

Mittels der Konsultation will die Kommission zum einen ihre aktuelle Politik im Bereich der Energieeffizienz evaluieren; zum anderen möchte sie die Ergebnisse in die Evaluierung der Energieeffizienzrichtlinie einfließen lassen, um ihren Rahmen für die Klima- und Energiepolitik 2030 zu vervollständigen.

In der Konsultation wird unter anderem danach gefragt, ob auf EU-Ebene weitere Maßnahmen notwendig seien, um die Energieeffizienz im Bereich von Gebäuden, der Infrastruktur oder der Industrie zu fördern.

Der ACE erarbeitet derzeit unter Beteiligung der BAK eine Stellungnahme zur Konsultation der EU KOM, die bis zum 28. April offen ist. Nach der Auswertung will die Kommission die Ergebnisse veröffentlichen und in ihre weitere Ausarbeitung des Klima- und Energierahmens für 2030 einfließen lassen. (TK)

Zu der in englischer Sprache bereitgestellten Konsultation gelangen Sie über diesen [Link](#).

## **EUROPÄISCHE VERBÄNDE**

---

### **EFAP-GENERALVERSAMMLUNG IN BRÜSSEL, 17.01.2014**

Am 17. Januar hielt das Europäische Forum für Architekturpolitiken EFAP seine erste Generalversammlung des Jahres 2014 ab. Es war die erste reguläre Generalversammlung nach Abwahl des damaligen Präsidenten Rob Docter im Mai letzten Jahres (wir berichteten in BaB 2/2013). Nachdem der verbleibende Vorstand die Leitung EFAPs kommissarisch übernommen hatte, wurde auf der letzten Versammlung ein neuer Vorstand gewählt, der nun mit folgenden Personen besetzt ist:

Name	Institution	EFAP-Amt ab 01. 2014	EFAP-Amt bis 01.2014
Michel Ricard (FR)	Privatperson	<b>Präsident</b>	Vorstand / kommissarischer Präsident
Jorge B. Santos (PT)	Vorstand Architektenkammer Portugal	<b>Vizepräsident</b>	Vorstand
Chantalle Dassonville (BE)	Direktorin Abteilung Architektur der Fédération Wallonie/Bruxelles, Belgien	<b>Schatzmeisterin</b>	---
Lionel Dunet (FR)	Vorstand ACE	<b>Vorstand</b>	Vorstand
Georg Pendl (A)	Präsident Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten Österreichs	<b>Vorstand</b>	---
Andrea Rumpf (L)	Direktorin Architektur- und Ingenieurstiftung Luxemburg	<b>Vorstand (Leitung Arbeitsgruppe Statuten)</b>	---

Nicht mehr zur Wahl stellten sich die bisherigen Vorstandsmitglieder Lena Rahoult, die Direktorin des schwedischen Architekturmuseums und Sigurd Trommer, ehemaliger Präsident der BAK.

Der neue Vorstand möchte das Netzwerk unter Beibehaltung der dreigliedrigen Struktur aus Vertretern der zuständigen Ministerien, Architektenverbände und Architektur vermittelnden Institutionen Europas neu ordnen, nachdem das Netzwerk in eine schwierige finanzielle Situation geraten war. Auf der nächsten, für das zweite Halbjahr in Rom geplanten Generalversammlung sollen eine Aufklärung des Sachverhalts sowie eine umfassende Information der Mitglieder erfolgen. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2014 wurde abgeschlossen. (TK)

Lesen Sie [hier](#) einen Artikel zum EFAP auf der Internetpräsenz der Bundesarchitektenkammer. [Hier](#) gelangen Sie zur Homepage des EFAP.

## STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DES ACE

### Ergebnisse der 12. Wirtschaftstrend-Umfrage veröffentlicht

Im Januar hat der ACE das Ergebnis seines zwölften Wirtschaftsberichts (Economic Trends Survey) veröffentlicht. Die Umfrage hatte der ACE zu Beginn der Wirtschaftskrise begonnen, um in kurzen Abständen ein Stimmungsbarometer der Architekturbranche zu erhalten. Die Ergebnisse der mittlerweile zwölften Umfrage umfassen den Zeitraum Dezember 2013/Januar 2014 und die Antworten von 4652 Architekten aus ganz Europa.

Laut Ergebnis der Umfrage sind erste Anzeichen für eine leichte Entspannung der Marktsituation zu erkennen. Während aktuell mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer die Situation für Architekturbüros als schlecht bzw. sehr schlecht eingestuft hatte, hat sich die Zahl derer, die sie gut bzw. sehr gut einstufen gegenüber der Umfrage vom Januar 2013 mehr als verdoppelt (von 9,1 % auf 21,9%). Jedoch müsse hierbei nach Ländern differenziert werden, da es aus wirtschaftlicher Sicht nach wie vor ein deutliches Nord-Süd Gefälle innerhalb der europäischen Architektenschaft gäbe.

Die Umfrage wird alle sechs Monate durchgeführt, die nächste Auflage erfolgt also Mitte dieses Jahres. Über das genaue Datum wird die BAK ihre Mitglieder rechtzeitig informieren. (TK)



Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage können auf den Internetseiten des ACE unter diesem [Link](#) abgerufen werden.

## **Sektorenstudie 2014 in Vorbereitung**

Der ACE bereitet in diesem Frühjahr eine neue Auflage seiner zweijährlich erscheinenden Sektorenstudie (Sector Study) vor.

Bei dieser Studie werden Statische Informationen aus 25 europäischen Ländern mit insgesamt über 549.000 Architekten sowie die Antworten auf einen zusätzlich verteilten Fragenkatalog ausgewertet. So soll ein differenziertes, objektives Bild der wirtschaftlichen und beruflichen Situation der europäischen Architekten entstehen (gegenüber der oben erwähnten Studie, die als Stimmungsbild zu sehen ist). Die Sektorenstudie erschien zum letzten Mal Anfang 2013 für die Jahre 2011 und 2012 (siehe auch unser Bericht im BaB 1/2013).

Für die aktuelle und mittlerweile vierte Auflage der Studie sollen bereits im März vorbereitende Unterlagen an die Mitgliedorganisationen des ACE versandt werden, bevor die Umfrage schließlich im April dieses Jahres gestartet wird. Die Ergebnisse sollen zur Generalversammlung des ACE im November veröffentlicht werden. (TK)

Die letzte Sektorenstudie finden Sie auf den Internetseiten des ACE unter diesem [Link](#).

## **DEUTSCHE NOMINIERUNG DER UIA ARCHITECTURE & CHILDREN GOLDEN CUBES AWARDS 2014**

Am 24. Februar fand in der Bundesarchitektenkammer in Berlin die Jurysitzung zur nationalen Auswahl der diesjährigen UIA Architecture & Children Golden Cubes Awards statt. Die Awards werden in Vorbereitung des nächsten Architekten-Weltkongresses der UIA in Durban (August 2014) in vier Kategorien vergeben. Ausgezeichnet werden herausragende Initiativen in der Architekturbildung und –vermittlung von Kindern und Jugendlichen.

Die Jury – Claudia Henne (Kulturjournalistin und Redakteurin, Rundfunk Berlin-Brandenburg), Simone Hübener (Architektin), Astrid Lohss (Architektin), Nina Nedelykov (Architektin - Juryvorsitz), Silja Schade-Bünsow (Förderverein Bundesstiftung Baukultur) sowie Carl Schagemann (Architekt) – befand über die 15 eingegangenen Projekte und Aktivitäten einstimmig wie folgt:

### **Kategorie Institutionen** (Organisationen, Vereine, Stiftungen, Museen, Spezialschulen)

1. Nominierung: StadtteilDetektive – Kinder entdecken ihre Stadt  
Initiative des Deutschen Architekturmuseums, Frankfurt/Main

### **Kategorie Schulen** (allg. bildende Schulen / Direktoren, Lehrer, Schulklassen, Projektgruppen):

1. Nominierung: Die Archinauten  
Projekt der Grundschule Marco Polo in Saalfeld / Thüringen

### **Kategorie Print-Medien**

1. Nominierung: Wie ein Haus gebaut und geplant wird  
Buch/Print-Material der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und Bayerischer Architektenkammer

### **Kategorie Audio-Visuelle Medien**

Keine Nominierung.

Die vorgenannten Arbeiten werden durch die BAK in die internationale Auswahl weiter geleitet, welche durch eine internationale Jury am 9. April in Paris entschieden wird. (CS)

### TEAM DER BAK-GESCHÄFTSSTELLE BRÜSSEL FORMIERT SICH NEU

Im letzten Jahr hatte der Vorstand der BAK beschlossen, die eigene Repräsentanz in Brüssel zu stärken. Dazu wurden einerseits die Vertretungsvereinbarungen mit BIngK, BAIK, ECEC und VPB zum Jahresende beendet. Die gleichzeitig beschlossenen personellen Veränderungen haben nun ebenfalls ihren Abschluss gefunden:

Zum 1. Februar hat Frau Brigitta BARTSCH, Juristin, die Nachfolge von Alexandra NICKLAS als Referentin für Europarecht angetreten. Sie ist in Teilzeit 20-Stunden/Woche für das Büro Brüssel tätig. Sie erreichen Frau Bartsch unter [bartsch@bruessel.bak.de](mailto:bartsch@bruessel.bak.de) oder Tel: +32-2-732 90 88.

Zum 10. März wird Frau Marie-Luise MOLTMANN als Assistentin/Office-Managerin die Nachfolge von Claudia Sanders antreten. Sie erreichen Frau Moltmann unter [moltmann@bruessel.bak.de](mailto:moltmann@bruessel.bak.de) / [info@bruessel.bak.de](mailto:info@bruessel.bak.de) oder Tel: +32-2-219 77 30.

Beide ergänzen und unterstützen das Team um Leiterin Daphne Trumpf und Thomas Karpati, Referent für Architektur und Baukultur.

Claudia Sanders wird zum 3. März als Referentin zum Netzwerk Architektur Export NAX in die BAK-Geschäftsstelle nach Berlin wechseln und dort Inga Stein-Barthelmes und Gabi Seitz im Referat Wirtschaftspolitik unterstützen. Frau Sanders ist dann zu erreichen unter [sanders@nax.bak.de](mailto:sanders@nax.bak.de) oder Tel: 030-263 944 62. (CS)

## IMPRESSUM

---

Die Bundesarchitektenkammer e.V. ist der Zusammenschluss der 16 Architektenkammern der Bundesländer. Sie vertritt die berufspolitischen Interessen ihrer Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene. Der Bericht aus Brüssel ist der zweimonatlich erscheinende Infobrief des Brüsseler Büros der Bundesarchitektenkammer.

### Redaktion / Verantwortlich:

Daphne Trumpf DT  
Brigitta Bartsch BB  
Thomas Karpati TK  
Claudia Sanders CS

Büro Brüssel der Bundesarchitektenkammer  
Avenue des Nerviens 85, bte 10  
1040 Bruxelles  
BELGIEN  
Tel.: 0032 2 219 77 30  
Fax: 0032 2 219 24 94  
Mail: [info@bruessel.bak.de](mailto:info@bruessel.bak.de)  
www: [bak.de/architekten/europa](http://bak.de/architekten/europa)